

# KONZEPTION



## Kindergarten Thomasburg

Radenbecker Weg 9

21401 Thomasburg

Tel. 05859 - 970755  
[kigathomasburg@t-online.de](mailto:kigathomasburg@t-online.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	1
2. Das Betreuungsangebot	2 – 3
3. Unser Bild vom Kind	4
4. Das Eingewöhnungskonzept	5 – 6
5. Die Elternarbeit	6 – 8
6. Das Ziel unserer Arbeit	8 – 9
7. Die Projektarbeit	9
8. Zielerreichung durch Förderung	9 – 12
9. Die Sprachförderung	12 – 13
10. Der Tagesablauf	13 – 16
11. Der Wochenplan	16 – 17
12. Besondere Tage in unserem Kindergarten	18 – 21
13. Das Kinderschutzkonzept	21 – 23
14. Das Sexualpädagogische Konzept	23 – 24
15. Das Feedbackmanagement	24 – 25
16. Teamarbeit und Zusammenarbeit	26 – 28
17. Schlusswort	29

## 1. Vorwort

*Die Kindertagesstätte fördert Kinder auf der Grundlage eines pädagogischen Konzepts. Im pädagogischen Konzept wird die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags nach § 2 beschrieben. Die Kindertagesstätte hat in ihrem pädagogischen Konzept unter Berücksichtigung ihres sozialen Umfeldes die Schwerpunkte und Ziele ihrer Arbeit und deren Umsetzung festzulegen. Das pädagogische Konzept ist in Verantwortung der Leitung der Kindertagesstätte unter Mitarbeit aller Kräfte, die die Kinder fördern, zu erarbeiten. Es ist regelmäßig fortzuschreiben.*

Ganz nüchtern und gewohnt gesetzestechisch formuliert § 3 Absatz 1 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (NKiTaG) die Anforderungen an ein Pädagogisches Konzept für einen Kindergarten. Mit dem bloßen Buchstaben des Gesetzes ist jedoch zunächst einmal wenig gewonnen. Die Gesetzesbuchstaben müssen mit Leben gefüllt und konkretisiert werden. Es geht ja – individuell betrachtet – um nicht weniger, als um die liebevolle und nachhaltige „Förderung“ jedes einzelnen Kindes. Gesellschaftlich betrachtet geht es indes um mehr; es geht auch darum, wohin sich unsere Gesellschaft zukünftig entwickeln wird. Gesellschaft (besser noch unsere „Gemeinschaft“) besteht ja aus der Summe aller Menschen, die in dieser Gesellschaft leben.

Die pädagogische Begleitung unserer Kinder bildet quasi den Grundstein, das Fundament unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Mit der pädagogischen Begleitung unserer Kinder gestalten wir gleichsam auch unsere Zukunft. Welch eine wichtige Aufgabe, die ein Kindergarten ergänzend zur erzieherischen Verantwortung der Eltern zu erfüllen hat!

Das Konzept fasst zusammen, nach welchen Regularien jeden Tag im Kindergarten gearbeitet wird. Es formuliert Ziele, die erreicht werden sollen und es ist stetig „fortzuschreiben“; dann jedenfalls, wenn sich Ziele oder Methoden ändern und wenn neue pädagogische Erkenntnisse übernommen und „gelebt“ werden sollen.

Ich danke allen, die an der nun fortgeschriebenen Konzeption mitgearbeitet haben und die den stetigen Prozess weiter begleiten; zum Wohle unserer Kinder und unserer Gemeinschaft.

Viel Spaß beim Lesen!

Für die Gemeinde Thomasburg als Trägerin des Kindergartens

*Dieter Schulz*

## 2. Das Betreuungsangebot

In unserem Kindergarten werden in erster Linie Kinder aus der Gemeinde Thomasburg betreut.

Der Kindergarten liegt mit seinem großen Außengelände im Ort Thomasburg. Durch seine günstige Lage am Rand der Wälder bietet er den Gruppen viele Möglichkeiten für Ausflüge in die Natur und zum historischen Ortskern.

Im Kindergarten Thomasburg werden maximal 50 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, verteilt auf 2 Gruppen a 25 Kindern Kinder betreut. Sowohl in der Löwenzahn-Gruppe, als auch in der Pushtblumen-Gruppe werden die Kinder von insgesamt 3 pädagogischen Fachkräften (Sozialassistentinnen und Erzieherinnen) betreut. Teilweise beschäftigen wir Praktikantinnen oder Auszubildende. Aufgrund des noch nicht vorhandenen Fachwissens, tragen sie jedoch nicht in vollem Umfang die Verantwortung für die Gruppe.

Jedem Kindergartenkind steht eine gesetzliche Betreuung von 6 Stunden pro Tag zu. Auch eine Betreuung von nur 4 Stunden ist möglich. Daraus ergeben sich folgende Betreuungszeiten:

08.00 – 12.00 Uhr oder 08.00 – 14.00 Uhr.

Sollten Sie die Betreuung bis 14.00 Uhr wählen, ist es gesetzlich vorgegeben, dass Ihr Kind ein warmes Mittagessen erhält. Dieses wird von einem Caterer angeliefert und umfasst einen ausgewogenen Speiseplan von vegetarischen Gerichten, über Fisch bis hin zu Gerichten mit Fleisch (Rind oder Geflügel, kein Schwein!). Süßspeisen oder Obst zum Nachtisch können variieren.

Die Betreuung im Kindergarten ist kostenfrei. Für das Mittagessen fallen jedoch Kosten für Sie an. Die aktuelle Pauschalsumme für das Mittagessen ist bei den pädagogischen Fachkräften zu erfragen.

Zusätzlich bieten wir an:

25 Plätze im Frühdienst (7.30 – 8.00 Uhr) und 25 Plätze im Spätdienst (14.00 – 15.00 Uhr)

Da diese Plätze aufgrund von personellen Strukturen begrenzt sind, vergeben wir die Sonderbetreuung vorrangig an berufstätige Familien. Um die Sonderzeiten in Anspruch nehmen zu können, benötigt die Kindergartenleitung einen Nachweis der Ausbildungs-/Arbeitszeiten vom Arbeitgeber. Dafür kann der Arbeitgeber ein formloses Schreiben aufsetzen oder Sie verwenden unseren Vordruck, den Sie im Kindergarten erhalten. Einmal jährlich wird die Abfrage wiederholt.

Die von den Eltern/Sorgeberechtigten gewählte Betreuungszeit ist unbedingt einzuhalten, damit der Versicherungsschutz des Kindes gewährleistet ist.

Grundsätzlich ist es Ihnen jeder Zeit möglich, Ihr Kind abzuholen. Wir empfehlen Ihnen jedoch, kurz vor dem Ablauf der Betreuungszeit Ihres Kindes in den Kindergarten zu kommen. Diese Zeit kann dann genutzt werden für ein „Tür- und Angelgespräch“ zwischen Ihnen und den Fachkräften. Sie können dann Fragen stellen oder Anliegen klären. Aber auch die pädagogischen Fachkräfte haben eventuell eine Frage an Sie oder müssen Ihnen Informationen über den Tag Ihres Kindes mitteilen. Ebenso können Sie die Zeit nutzen und sich von Ihrem Kind Dinge in der

Einrichtung zeigen lassen (Basteleien, Legotürme, ...) oder wichtige Aushänge an der Pinnwand lesen.

Sollte sich im Laufe der Kindergartenzeit der Betreuungsumfang ändern, sind diese Änderungen der Kindergartenleitung zeitnah mitzuteilen. Änderungen sind jeweils möglich zum 01. Februar, 01. Mai, 01. August und zum 01. November.

Weitere Angaben zu vertraglichen Bestimmungen finden Sie in der Benutzungs- und Gebührensatzung der Gemeinden Thomasburg.

### Schließzeiten

In den Sommerferien wird der Kindergarten drei Wochen und in den Osterferien vier Tage geschlossen. Zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen ist die Einrichtung ebenfalls zu. Über die zwei anfallenden Studientage und den Schulkinderausflug, an denen wir schließen, werden die Eltern rechtzeitig durch einen Aushang an der Info-Tafel im Eingangsbereich der Einrichtung informiert. Hier haben die pädagogischen Fachkräfte nicht nur eine Bringschuld, sondern die Eltern/Sorgeberechtigten ebenso eine Holschuld. Das heißt, dass die Informationen an der Info-Tafel unbedingt beachtet werden müssen.

### Krankheit

Sollte Ihr Kind krank oder nicht in der Verfassung sein, einen Kindergartentag zu schaffen, bitten wir Sie Ihr Kind telefonisch vom Kindergarten abzumelden.

Übertragbare Krankheiten wie z.B. Corona, Keuchhusten, Krätze, Masern, Meningitis, Mumps, Windpocken, Scharlach, Bindehautentzündung, Magen-Darm-Erkrankungen, Läuse ... sind der Kindergartenleitung unverzüglich mitzuteilen. So können Maßnahmen ergriffen werden, eine Ausbreitung im Kindergarten zu vermeiden. Der Datenschutz Ihres Kindes wird natürlich gewahrt!

Bei Fieber, Erbrechen und Durchfall ist darauf zu achten, dass Ihr Kind die Einrichtung erst wieder besucht, wenn es mindestens 48 Stunden beschwerdefrei ist. Diese Regelung soll eine Ansteckung unter den Kindern, aber auch unter dem Personal vermeiden.

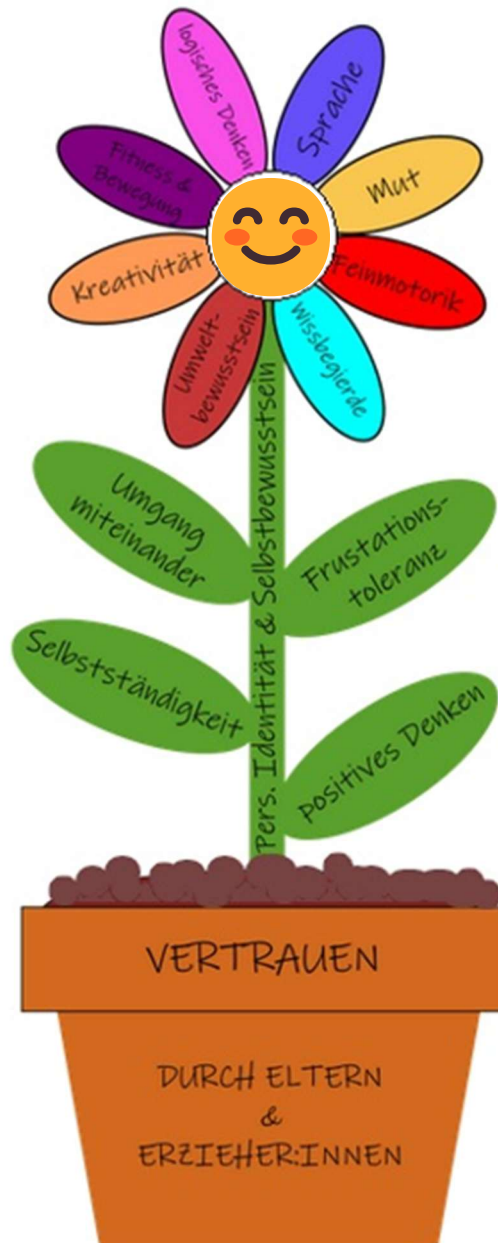
Sollten die Fachkräfte feststellen, dass es Ihrem Kind während des Kindergartentages nicht gut geht, (z.B. Fieber, Schläfrigkeit, Durchfall, ...) kontaktieren wir Sie. Da kranke Kinder dem anspruchsvollen Kindergartentag nicht gewachsen sind und wir auch die anderen Kinder vor Ansteckungen schützen müssen, bitten wir Sie, Ihr Kind in diesem Fall zügig abzuholen.

Auch bei Unfällen (z.B. angeschlagener Kopf, abgebrochener Zahn, Knochenbruch,) kontaktieren wir Sie.

Für all diese Notfälle ist es wichtig, dass wir immer aktuelle Telefonnummern von Ihnen und auch Ihrer Arbeitsstellen vorliegen haben!

### 3. Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist wie eine kleine zarte Pflanze, die geschützt und gepflegt bzw. zum Wachsen ange-regt werden muss, damit sie zu einer großen, blühenden Blume heranwächst.



Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie wir dazu beitragen wollen, aus ihrem Kind diese schöne Blume zu formen. Sie soll einen **gesellschaftsfähigen Menschen** symbolisieren.

Dies kann allerdings nur gelingen, wenn wir Hand in Hand arbeiten. Wir, die **pädagogischen Fachkräfte unterstützen Sie** als Eltern/Sorgeberechtigte gerne in der Erfüllung Ihrer Pflichten & Verantwortungen im Bereich Bildungs- & Erziehungsarbeit.

#### 4. Das Eingewöhnungskonzept

Der Start und die Eingewöhnung in den Kindergarten sind sowohl für Ihr Kind, als auch für Sie eine neue Lebensphase und ein sensibler Prozess.

Alles ist fremd und aufregend in der ersten Zeit als Kindergartenkind: Fremde Erwachsene, die für das Kind zuständig sind; viele Kinder, die umherlaufen; neue Räumlichkeiten, die erkundet werden müssen.

Da jedes Kind und auch jede Mutter/jeder Vater individuell ist, gestalten wir auch die Eingewöhnung individuell.

- Wie viel Zeit benötigt Ihr Kind?
- Wie kontaktfreudig ist Ihr Kind?
- Wie viel Mut & Vertrauen bringt Ihr Kind mit?
  
- Wie viel Zeit bringen Sie mit?
- Wie schnell/gut können Sie loslassen?
- Wie viel Mut & Vertrauen bringen Sie uns entgegen?

Die Antwort auf all diese Fragen finden wir in den ersten Tagen gemeinsam heraus. Anhand dieser Eindrücke gestalten die pädagogischen Fachkräfte die Eingewöhnung und geben Ihnen Empfehlungen, wie Sie sich verhalten sollten. Ziel ist es, dass Ihr Kind sich alleine im Kindergartenalltag zurechtfindet. Vorab empfehlen wir Ihnen sich ca. 1-2 Wochen Zeit zu nehmen.

##### Ablauf:

Sie kommen mit Ihrem Kind zwischen 08.00 – 08.30 Uhr in den Kindergarten. Eine pädagogische Fachkraft wird Sie in Empfang nehmen, einen Platz in der Garderobe zuweisen und den Gruppenraum zeigen. Ihr Kind wird mit Ihrer Begleitung oder vielleicht auch schon selbstständig gucken und erkunden. Das Mitmachen (beispielsweise im Morgenkreis ergibt sich nach und nach). Ihre Aufgabe ist es dabei sich möglichst immer mehr zurück zu ziehen.

Tag für Tag wird dieser Prozess wiederholt. Am Anfang beschränkt sich die Zeit bis maximal 12.00 Uhr.

Sollten Sie eine Betreuung bis 14.00 oder 15.00 Uhr in Anspruch nehmen, gilt es sich nach und nach an die Dauer der Betreuung, die Dauer ohne Mama/Papa zu sein heranzutasten. Die Betreuungszeit wird Stückweise ausgedehnt. Je nachdem wie gut Ihr Kind den Kindergarten tag bewältigt, kann das Tempo erhöht oder ggf. auch wieder verlangsamt werden.

Der Kindergarten tag steckt voller Ereignisse, Anforderungen, Herausforderungen, Eindrücken und Gefühlen. Das ist besonders am Anfang anstrengend und ermüdend.

Das Wohl des Kindes ist auch trotz ihrer Berufstätigkeit stets zu achten und zu wahren. Daher ist es notwendig, im engen Austausch mit den Fachkräften zu stehen und das weitere Vorgehen Tag für Tag abzustimmen. So bauen wir eine vertrauensvolle stabile Bindung zu Ihrem Kind auf. Die Eingewöhnung und der Ablösungsprozess gestalteten sich bei jedem Kind unterschiedlich.

Sie hinterlassen eine Telefonnummer unter der Sie jederzeit erreichbar sind, sollte dies notwendig sein.

Die Betreuungsdauer wird schrittweise erweitert, da der lange Kindergarten tag am Anfang sehr erschöpfend ist. Auch der Wechsel von Bezugspersonen (Eltern/Fachkräfte) ist eine emotionale Herausforderung für Ihr Kind.

Kinder, die für den Früh- und/oder Spätdienst angemeldet sind, können diesen erst nach der Eingewöhnung in Anspruch nehmen. Der Früh- wie auch der Spätdienst ist eine gruppenübergreifende Betreuung mit weniger Personal und eventuell nicht im bekannten Gruppenraum, sondern in der Nachbargruppe. Hier treffen dann Kinder aus beiden Gruppen aufeinander, die Gruppenkonstellation verändert sich. Auch das Personal mischt sich in diesen Randbetreuungszeiten neu. So fehlen Ihrem Kind die gerade neu erlernten Gewohnheiten. Es gibt wieder neue Eindrücke, die es zu verarbeiten gilt. Diesen Prozess versuchen wir mit dem hier beschriebenen Vorgehen behutsamer zu gestalten und eine gute Basis für eine erfolgreiche Kindergartenzeit für Sie, vor allem aber für Ihr Kind zu schaffen.

Sollten bei Ihnen während der Eingewöhnung, aber auch im Laufe der Kindergartenzeit Fragen, Sorgen, Probleme oder Anregungen aufkommen, sprechen Sie bitte Fachkräfte aus der Gruppe Ihres Kindes an oder suchen Sie auch gerne die Kindergartenleitung auf. Wir alle haben stets ein offenes Ohr und versuchen uns Zeit für Ihr Anliegen zu nehmen.

Ein offener und ehrlicher Austausch über die Lebenswelt Ihres Kindes (z.B. das Haustier ist gestorben, Trennung der Eltern, Schwangerschaft, ...) hilft den Fachkräften Ihr Kind besser aufzufangen und durch verschiedene Phasen und Gefühlszustände zu begleiten.

## *5. Die Elternarbeit*

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen Sie als Sorgeberechtigte gerne in der Erfüllung Ihrer Pflichten & Verantwortungen im Bereich Bildungs- & Erziehungsarbeit.

Wir bieten Ihnen verschiedene Möglichkeiten an, mit uns über Ihr Kind in den Austausch zu kommen. Das Wohl des Kindes steht stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dies umfasst den tagesaktuellen Gemütszustand, die allgemeine Entwicklung Ihres Kindes so wie die körperliche und psychische Gesundheit.

### Elternabende

Alles beginnt in der Regel mit dem Elternabend für die neuen Eltern zwischen Juni und Juli vor dem Start im Kindergarten. Hier stellt sich die Kindergartenleitung mit einigen pädagogische Fachkräften vor. Sie erhalten Informationen, welche materiellen Dinge für den Kindergartenstart benötigt werden und welche Fähigkeiten Ihr Kind nach Möglichkeit schon mitbringen sollte. Wir stellen die Konzeption vor und führen Sie durch den Kindergarten. Dadurch bekommen sie einen ersten Eindruck, was auf Ihr Kind zukommen wird. Außerdem erfahren Sie an diesem Abend in welche Gruppe Ihr Kind ab dem kommenden Kindergartenjahr gehen wird.

Alle Fragen rund um den Start in unserer Einrichtung können an diesem Abend angebracht werden. Wir hoffen so, dass Sie möglichst entspannt und mit einem guten Gefühl den Lebensabschnitt Kindergarten beginnen können.

Zwischen August und September gibt es einen Elternabend für alle Eltern. Zu Beginn erhalten sie gruppenübergreifend allgemeine Informationen zum neuen Kindergartenjahr. Termine, Änderungen und besondere Vorhaben werden vorgestellt.

Anschließend trennen sich die Gruppen und erhalten separat Informationen über die Gruppe Ihres Kindes. In diesem Rahmen werden dann auch die Elternvertreter gewählt.

Möglicherweise findet im Laufe des Kindergartenjahres noch ein themenbezogener Elternabend statt. Einladungen hierzu werden rechtzeitig ausgehändigt.

### Elterngespräche

Während der täglichen Bring- und Abholsituation können Sie den Fachkräften Informationen mitteilen oder sich nach besonderen Anliegen erkundigen. Sollte für ein Thema mehr Zeit benötigt werden, als der Moment hergibt, wird eine gesonderte Gesprächszeit oder ein Telefontermin vereinbart.

### Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr finden Entwicklungsgespräch statt. Diese bieten wir allen Eltern an. Da in der Regel 25 Kinder in einer Gruppe sind, ist es uns nicht möglich, diese Art von Gesprächen öfters anzubieten. Sollten außer der Reihe Gesprächsbedarf bestehen, vereinbaren wir zeitnah ein zusätzliches Gespräch.

Die Entwicklungsgespräche sind ein Angebot unsererseits. Es besteht keine Pflicht, dass sie dieses Gespräch wahrnehmen müssen. Sollte aus Sicht der Fachkräfte ein Bedarf bestehen, sprechen wir Sie auf jeden Fall an, denn wir sind verpflichtet über Defizite in der Entwicklung zu informieren. So können wir gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Ihrem Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen mit auf den Weg zu geben. So kann auch der Schulstart für Ihr Kind angenehmer gestaltet werden.

Die Gespräche werden detailliert, wertschätzend und mit guten Absichten vorbereitet. Es geht um einen Austausch, Verbesserungen und auch um festzuhalten, welche Dinge besonders gut laufen und beibehalten werden sollten. Wir beraten Sie und geben Anregungen, aber wir sind auch dankbar über neue Erkenntnisse Ihrerseits.

Die Gespräche finden grundsätzlich um Ostern herum statt. Hierzu werden rechtzeitig Listen mit Terminen ausgehängt. Dort können Sie sich eintragen. Wir bitten um zuverlässige Zusagen und ggf. Absagen!

### Elternvertreter & Elternrat

Die Eltern/Sorgeberechtigten der Pustebblumen-Gruppe und die Eltern/ Sorgeberechtigten aus der Löwenzahn-Gruppe wählen aus ihrer Mitte jeweils einen Elternsprecher und eine Vertretung. Zusammen bilden diese 4 gewählten Eltern den Elternrat.

Die Eltern/Sorgeberechtigten haben pro Kind in der Gruppe eine Stimme. Sind mehrere Eltern/teile/Sorgeberechtigte pro Kind anwesend, so haben diese zusammen ebenfalls nur eine Stimme, die sie gemeinsam abgeben müssen. Sind Kinder in mehreren Gruppen angemeldet, so haben die Eltern/Sorgeberechtigten in jeder Gruppe das Stimmrecht.

Der Elternrat vertritt die Interessen der Eltern und Sorgeberechtigten gegenüber der Einrichtung und der Gemeinde Thomasburg. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen den Eltern/Sorgeberechtigten und der Einrichtung, sammelt und bündelt Anregungen und Wünsche und bringt diese in die Entscheidungsprozesse ein.

Ebenso unterstützt der Elternrat die Kindergartenleitung und ihre pädagogischen Fachkräfte bei Anliegen, die in die Elternschaft oder auch in die Gemeinde getragen werden sollen.

Für die Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Kindergarten bedarf daher ein respektvoller offener Austausch mit realistischem Blick auf alle Beteiligten.

Die Mitglieder des Elternrates entscheiden eigenständig über die innere Organisation des Elternrates.

Mindestens einmal im Jahr lädt die Gemeinde den Elternrat und die Kindergartenleitung zu einem gemeinsamen Treffen ein. Hier können Anregungen, Wünsche und Beschwerden geäußert werden.

#### Kindergartenbeirat

Der Kindergartenbeirat wird von der Gemeinde Thomasburg organisiert. Hierzu hat die Gemeinde eine Richtlinie erlassen, die auf der Homepage der Gemeinde einsehbar ist. Der Kindergartenbeirat besteht aus der/dem Bürgermeister/in, der/dem Gemeindedirektorin, der Kindergartenleitung, eine Fachkraft aus jeder Kernzeitgruppe, der/dem Vorsitzenden des Sport-, Jugend- und Kulturausschusses der Gemeinde Thomasburg und zwei weiteren Mitgliedern des Sport-, Jugend- und Kulturausschusses der Gemeinde Thomasburg und den Elternvertretern aus den beiden Kindergartengruppen.

Der Kindergartenbeirat wirkt bei wichtigen Entscheidungen des Trägers und der Leitung des Kindergartens (z.B. Änderung des pädagogischen Konzepts, Einrichtung neuer und die Schließung bestehender Gruppen, Änderungen von Betreuungszeiten, ...) mit.

## *6. Das Ziel unserer Arbeit*

Das pädagogische Fachpersonal arbeitet **familienergänzend**. Die soziale und emotionale Bindung an die Eltern ist **nicht** zu ersetzen!

Wir **unterstützen** Sie in Erziehungsfragen, fördern und begleiten Ihr Kind bei seiner Entwicklung. **Der Schwerpunkt der Erziehungsarbeit verbleibt jedoch bei Ihnen und in ihrem familiären Umfeld.**

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder. Die Kinder sollen im Kindergartenalltag lernen, ihre gegenwärtigen und zukünftigen

Lebenssituationen zu bewältigen, um ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu werden, in die sie sich mit ihren individuellen Fähigkeiten & Stärken einbringen können.

Dabei bereiten wir die Kinder bestmöglich auf den nächsten Lebensabschnitt, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, vor.

Darüber hinaus haben alle Kindergärten vom Land Niedersachsen den Bildungsauftrag zugewiesen bekommen. Um diesem bestmöglich nachzukommen, haben wir uns im Kindergarten Thomasburg für die Projektarbeit entschieden. Jede Gruppe wählt hierfür ein Thema aus, an dem sie mit den Kindern arbeitet. Auf diese Weise soll den Kindern Wissen vermittelt werden.

## *7. Projektarbeit*

Das Projektthema wird durch das Interesse der Kinder, durch Bedürfnisse der Kinder, die die Fachkräfte beobachtet haben oder auch durch die Abstimmung der Kinder, wenn 2 oder 3 Projekte von den Fachkräften vorgestellt werden, festgelegt.

Meistens hat jede Gruppe ihr eigenes Projekt. Jedoch ist es möglich, dass auch im ganzen Haus am gleichen Projekt gearbeitet wird. Welches Projekt in welcher Gruppe stattfindet können Sie an der Pinnwand vor der jeweiligen Gruppe nachlesen.

Die Dauer eines Projektes kann sehr unterschiedlich sein und richtet sich nach dem Interesse der Kinder oder der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Materialien/Inhalte. Innerhalb eines Kindergartenjahres finden zwischen 3 – 5 Projekte statt.

Beliebte Themen sind z.B. „Farben & Formen“ oder die einzelnen „Jahreszeiten“. Auch die direkte Umgebung wird einbezogen und mit den Kindern in Projekten erkundet wie z.B. das Thema „Wald“. Wer wohnt im Wald? Warum ist der Wald so wichtig? Wie sieht es in einem Wald aus? Was wächst im Wald? usw..

Auf spielerische Weise vermitteln die Fachkräfte anhand von Bilderbüchern, Liedern, Spielen, Bewegungsgeschichten, verschiedenen Kreativangeboten oder auch einem Ausflug zu einem passenden Platz in der Nähe das Sachwissen über das jeweilige Thema. Die Erfahrungen der Kinder werden in Erzählrunden wiederholt, gefestigt und erweitert. Hier noch ein paar Projekte aus der Vergangenheit:

- Gesunde Ernährung
- Mein Körper
- Haustiere
- Meine Familie
- Alles wird Musik
- Wasser
- Der Urwald
- Andere Länder nah & fern.

## 8. Zielerreichung durch Förderung

Die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes ist ein großes Ziel und große Ziele brauchen viel Zeit. Wir wollen jedoch den Anfang machen und Ihrem Kind unterschiedliche Kompetenzen aus verschiedenem Bereich vermitteln: Soziale Kompetenz, emotionale Kompetenzen, Kognition, Motorik und Sprache.

*puscheln & pushen!*

### Soziale und emotionale Kompetenz

Soziale und emotionale Kompetenzen umfassen

- die Frustrationstoleranz (z.B. Verlieren können, mit Misserfolgen umgehen können)
- den Umgang miteinander (z.B. Streiten & Vertragen, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft ...)
- Gefühle erkennen, ausdrücken und regulieren
- Selbstbewusstsein (z.B. sich trauen etwas Neues auszuprobieren, über sich hinauswachsen, etwas Schwieriges schaffen, ...)

Im Kindergartenalltag üben wir diese Fähigkeiten auf unterschiedliche Weise. Wir haben Regeln im Kindergarten, die das Miteinander für Klein & Groß angenehm gestalten sollen. Diese Regeln werden in Gesprächskreisen immer wieder besprochen; teilweise hängen sie als Bilder auch im Gruppenraum aus. Mit Hilfe von Geschichten und Bücher können wir den Kindern soziale Umgangsformen veranschaulichen oder auch Gefühle mit ihnen besprechen.

Jede Menge Gefühle begleiten uns an einem Kindertag. Da sie sehr individuell sind, versuchen wir auf jedes Kind mit seinem Gefühl individuell einzugehen. Besonders Traurigkeit und Wut sind ständiger Begleiter, denn da wo viele Menschen zusammen kommen müssen oft Kompromisse geschlossen werden. Aber auch Freude, Angst und all die anderen Empfindungen finden Platz. Wir geben Hilfestellung die Emotion abzubauen, lenken ab oder helfen bei Streitigkeiten Gerechtigkeit zu finden.

Lob bestärkt, Ermutigung motiviert, Trost beruhigt, Grenzen & beständige Regeln geben Halt und Sicherheit.

Wir spielen Gesellschafts-, Kreis- und Mannschaftsspiele. Rollenspiele bieten viele Möglichkeiten den sozialen Umgang miteinander einzuüben.

Verschieden Spielbereiche bieten verschiedenen Gemütszuständen Raum. Beispielsweise bietet die Lesecke im Gruppenraum Ruhe. Der Bewegungsraum und das Außengelände bieten Platz zum Toben. Weitere Spielnischen oder auch das Bauen einer Höhle bieten Rückzugsmöglichkeiten und können eine ganz neue kleine Welt eröffnen.

Diese sozialen und emotionalen Kompetenzen sind am wenigsten greifbar und doch so wichtig.

## Kognitive Kompetenz

### *Der Kick im Kopf!*

Die kognitive Kompetenz umfasst im Allgemeinen die Gedächtnisleistung sowie das logische Denken und eine vorausschauende Handlungsplanung. Aber auch Ausdauer und Konzentration, Wissbegierde und Kreativität gehören dazu.

Das Gedächtnis Ihres Kindes wird den ganzen Tag über gefordert und trainiert: Im Morgenkreis muss es sich an Dinge vom Vortag erinnern können (z.B. Erzählungen vom Wochenende, Regeln wiederholen, Liedertexte erinnern, Kinder zählen ...).

Unsere umfangreiche Spielesammlung fördert die Erinnerung (Memory ...), das logische Denken (Puzzle ...) und das strategische Handeln (Mensch-ärger-dich-nicht ...). Zum anderen bedarf es an Ausdauer und Konzentration ein Spiel bis zum Ende zu spielen.

Konstruktionsmaterialien wie Lego regen die Kreativität, die Handlungsplanung und das logische Denken an. So fördert z.B. der Bau eines Gebäudes ganz spielerisch die kognitiven Fähigkeiten.

Immer wieder bieten wir Experimente an. Die Kinder können vorab eine mögliche Lösung im Kopf durchspielen. Durch eigenes Ausprobieren finden sie raus, wie/warum etwas funktioniert bzw. warum ihre Lösung richtig oder falsch ist.

Durch das selbstständige Tun verinnerlichen sich Lernprozesse besser. Das, im wahrsten Sinne, Begreifen der Welt gelingt durchs Anfassen und Ausprobieren.

## Motorische Kompetenz

### *angepackt & mitgemacht!*

Die Körperhaltung und die Bewegungsabläufe beim Gehen oder bei sportlicher Betätigung gehören zur Grobmotorik.

Feinere Tätigkeiten wie einen Stift halten und führen, schneiden, Perlen auffädeln oder auch eine Schleife binden gehören zur Feinmotorik.

Um diese Kompetenzen zu erlernen, bieten wir unterschiedliche Dinge an wie Kneten, Turnen, Spaziergänge durchs Dorf oder Ausflüge in den Wald. Auch das Spielen draußen bringt viele grobmotorische Übung mit sich: Schaukeln, Ballspiele, Graben & Buddeln, Klettern, Balancieren, verschiedene Fahrzeuge fahren und vieles mehr führt stetig zur Steigerung der grobmotorischen Fähigkeiten.

Feinmotorische Übungen werden oftmals durch kreative Arbeiten gefördert wie, Bügelperlen stecken, Ausschneiden & kleben, Malen mit unterschiedlichen Stiften und Farbtexturen. Dies ist eine gute Vorbereitung für den Schrifterwerb in der Schule. Daher sind wir bemüht, jedes Kind zu motivieren an den Angeboten teilzunehmen.

Auch das An- & Ausziehen mit all den Schleifen, Knöpfen, Reis- und Klettverschlüssen sind alltägliche Übungen, um die Fingerfertigkeiten Ihres Kindes zu üben und zu verbessern.

*Lange Rede, ganz viel Sinn!*

## Sprachkompetenz

Sprachkompetenz meint zum einen das Sprechen, umfasst aber auch das Verstanden werden (Aussprache, Grammatik) sowie das Zuhören.

Sprache „passiert“ im Alltag permanent. Für eine umfangreiche Sprachentwicklung setzen wir die Sprache aber auch ganz bewusst ein und beteiligen die Kinder. Wir schaffen Sprachanreize. Dafür eignet sich besonders der Morgenkreis: Erzählrunden, Lieder singen und Fingerspiele. Im weiteren Tagesgeschehen gibt es Abzählreime und Tischsprüche die die Sprache Ihres Kindes ganz beiläufig trainieren.

Durch das Lesen von Geschichten wird ein umfangreicher Wortschatz aufgebaut und das Zuhören trainiert. Auch das Wiedergeben von Geschichten unterstützt die Sprachentwicklung.

In Rollenspielen können die Kinder sich in der Sprache üben und sind gleichermaßen gefordert dem Spielpartner zuzuhören und darauf einzugehen.

Sollten Sie Interesse an Liedertexten oder Sprüchen haben, die Ihr Kind zu Hause noch nicht vollständig wiedergeben kann, können Sie uns gerne ansprechen. Dann können Sie sich einzelne Texte von uns kopieren/abfotografieren.

## **9. Die Sprachförderung**

### **§ 3 (2) NKiTaG - Pädagogisches Konzept**

*Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte muss auch Ausführungen zur Sprachbildung aller Kinder sowie zur individuellen und differenzierten Sprachförderung nach Maßgabe des § 14 Abs. 1 für Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf enthalten. Die Ausführungen zur individuellen und differenzierten Sprachförderung sollen berücksichtigen, dass auch diese Sprachförderung alltagsintegriert durchzuführen ist.*

### **§ 14 (1) NKiTaG - Sprachbildung und Sprachförderung**

*Spätestens mit Beginn des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht der Kinder gemäß § 64 Abs. 1 Satz 1 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) unmittelbar vorausgeht, ist von den Kindertagesstätten die Sprachkompetenz dieser Kinder zu erfassen. Die Erfassung der Sprachkompetenz ist bei Kindern, deren Schulbesuch nach § 64 Abs. 1 Satz 2 NSchG um ein Jahr hinausgeschoben wurde oder die nach § 64 Abs. 2 NSchG vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind, mit Beginn des Kindergartenjahres, das ihrer Einschulung unmittelbar vorausgeht, von den Kindertagesstätten zu wiederholen. Kinder nach den Sätzen 1 und 2 mit besonderem Sprachförderbedarf sind auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts individuell und differenziert von den Kindertagesstätten zu fördern.*

Zur Konkretisierung dieser gesetzlichen Regelungen gibt es im Kindergarten Thomasburg WUPPI. – Ein kleiner, grüner Außerirdischer der nicht gut zuhören kann. Dieses übt WUPPI zusammen mit den Kindern anhand von vielen verschiedenen Geschichten und Aufgaben.

Dieses Sprachprogramm entwickelt und vertreibt der Verlag *Finken*. Schon seit einigen Jahren arbeiten wir mit diesem Programm. Eine feste Erzieherin übernimmt so einmal wöchentlich die gesetzliche Sprachförderung im Kindergarten Thomasburg.

*„Ein wichtiger Teil der Literacy ist die phonologische Bewusstheit: Die Fähigkeit, Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen (Reime, Silben, Laute).*

*In einem Zeitraum von etwa 17 Wochen erarbeiten die Kinder zusammen mit dem kleinen Außerirdischen spielerisch die unterschiedlichen Bereiche der phonologischen Bewusstheit.“*



(Quelle: <https://www.finken.de/Kita/Kita-Lieblinge/Wuppi/> \* Stand: 09.01.26)

Immer wieder sind die Vorschulkinder begeistert von dem kleinen Außerirdischen und mit viel Freude und Motivation dabei.

Die zuständige Erzieherin übermittelt Beobachtung und Entwicklungen an die jeweiligen Gruppenkräfte. Gerne steht sie auch für Ihre direkten Fragen zur Verfügung. Erkundigen Sie sich hierfür bei den Fachkräften in der Gruppe, welche Erzieherin für die Sprachförderung zuständig ist.

Die Sprachförderung ist keine Logopädie. Dafür ist keine unserer Fachkräfte ausgebildet. Bei erheblichen Sprachproblemen, besonders bei der Aussprache von einzelnen Buchstaben/Lauten, bitten wir Sie, sich an Ihren Kinderarzt zu wenden und sich geeignete Maßnahmen verordnen zu lassen.

Auch hierzu beraten sie die Sprachförderkraft oder die Fachkräfte in der Gruppe gerne.

## **10. Der Tagesablauf**

Im Kindergarten Thomasburg gibt es einen strukturierten Tagesablauf. Die daraus resultierenden Gewohnheiten und Rituale bieten den Kindern Sicherheit. Sie kennen den Tagesablauf und können sich an den einzelnen Punkten orientieren. Dies hilft besonders wenn Ihr Kind auf Sie wartet. Die meisten Kinder kennen die Uhrzeiten noch nicht und können nichts damit anfangen, wenn wir sagen „Deine Mama holt dich um 12.00 Uhr ab.“ Die Auskunft „deine Mama holt dich ab, wenn wir zum Mittagessen reingehen.“ vermittelt dem Kind einen Anhaltspunkt. Das Kind kann durch den identischen Tagesablauf abschätzen, ob es gleich schon so weit ist oder ob es noch sehr lange dauert, da wir z.B. noch nicht gefrühstückt haben.

### Der Vormittag

#### **07.30-08.00 Uhr Frühdienst**

... ist eine Sonderbetreuungszeit. Diese steht nur Kindern zu, deren Eltern diese Betreuung zusätzlich beantragt haben. (siehe auch unter 2. Betreuungsangebot)

Der Frühdienst findet gruppenübergreifend in der Löwenzahn-Gruppe statt und wird von 2-3 pädagogischen Fachkräften betreut.

#### **08.00-08.30 Uhr Ankommen**

In diesem Zeitfenster kann jede Familie individuell in den Kindergarten kommen und Ihr Kind abgeben.

Hierbei ist ein bewusster Kontakt zwischen Ihnen und den Fachkräften dringend notwendig. **Mit der Übergabe Ihres Kindes übergeben Sie uns gleichzeitig die Aufsichtspflicht.** Nur damit können wir unserer Verantwortung ordnungsgemäß nachkommen und für das Wohl Ihres Kindes sorgen!

Sollte Ihr Kind an einem Tag oder an mehreren Tagen den Kindergarten nicht besuchen (Krankheit, Urlaub, ...) melden Sie Ihr Kind bitte telefonisch oder bereits am Vortag persönlich ab. Dies erleichtert uns z. B. die Mittagessensbestellung, Projektplanung, Tagesablauf, ... zu organisieren.

#### **08.40-09.00 Uhr**

... findet der tägliche Morgenkreis statt. Zu diesem Ritual treffen sich die Kinder ihrer Gruppe in einem Kreis. Gemeinsam wird besprochen wer alles da ist, was heute ansteht, Inhalte des Projektes werden wiederholt und vermittelt. Dabei wird auch das zählen geübt, so wie auch die Wochentage und Monate. Das Singen eines unserer vielen verschiedenen Morgenlieder unterstützt den Ausbau der sprachlichen Kompetenzen.

#### **09.00-09.30 Uhr**

... findet das gemeinsame Frühstück in der Gruppe statt. Dies ermöglicht allen Kindern in Ruhe zu essen. Keiner verpasst etwas, weil andere Kinder weiterspielen.

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Wir bitten um ein gesundes, ausgewogenes Frühstück mit möglichst wenig Verpackungsmüll.

Getränke gibt es während der Mahlzeiten vom Kindergarten. Wir schenken Milch, Wasser und Tee aus. Zwischendurch können die Kinder aus ihren mitgebrachten Flaschen trinken. Wir empfehlen keine zuckerhaltigen Getränke mitzugeben.

#### **10.00- ca. 11.00 Uhr Freispiel & Projektarbeit**

Nach dem Frühstück suchen sich die Kinder selbstständig eine Beschäftigung innerhalb des Gruppenraumes. Parallel finden gezielte Angebote von den Fachkräften statt zu denen die Kinder nach und nach dazu geholt werden.

Auch ein Besuch in der Nachbargruppe ist, in Absprache mit den Fachkräften und der anderen Gruppe, möglich.

Optional wird kurz vor 11.00 Uhr noch mal ein Kreis gebildet, um die Projektarbeit im Gruppenverband aufzugreifen, etwas zu besprechen, ein Kreisspiel zu spielen oder Geburtstag zu feiern.

### 11.00 -12.00 Uhr Draußen

Jetzt geht es an die frische Luft. Die Kinder ziehen sich nach Möglichkeit selbständig an. Dann geht es nach Draußen auf das Außengelände. Es werden verschiedene Fahrzeuge und Sandspielzeug aus dem Schuppen geholt. Außerdem gibt es einige Spielgeräte die genutzt werden können.

Im Kindergarten Thomasburg gehen wir täglich raus, außer es regnet wirklich stark oder es stürmt. Eine wettergerechte Kleidung ist dringend erforderlich! Eine Regen- oder Schneehose, sowie Gummistiefel sollten im Kindergarten am Garderobenplatz Ihres Kindes dauerhaft bereitliegen.

Um 12.00 Uhr endet für wenige Kinder bereits der Kindergarten tag. Diese Kinder werden nun abgeholt.

**Auch beim Abholen gilt es die Aufsichtspflicht ordnungsgemäß zu übergeben. Bitte verabschieden Sie sich mit Ihrem Kind bei einer Fachkraft!**

### Das Mittagessen

#### 12.00-12.30 Uhr Mittagessen

Als erstes gehen alle Kinder Hände waschen. Räuberhände gibt es bei uns am Essenstisch nicht!

Jedes Kind isst in seinem Gruppenverband, in seinem Gruppenraum. Das Essen wurde inzwischen von einem Caterer geliefert und von unserer Küchenkraft auf dem Teewagen angerichtet.

Zwischen Essenauffüllen, Schneidehilfe und umgekippten Gläsern sind die Fachkräfte bemüht, eine ruhige Situation zu schaffen und Esskultur zu vermitteln:

- Wir sitzen beim Essen auf dem Stuhl.
- Die Füße sind unter dem Tisch.
- Die Hände sind nicht beim Sitznachbar.
- Wir essen mit Besteck. Wir schneiden das Essen klein.
- Wir stopfen nicht.
- Wenn wir etwas nicht mögen, schreien wir nicht „Iih“ oder „Bäh!“ über den Tisch. Die Fachkräfte versuchen zum Probieren zu motivieren.
- Die Hände gehören nicht in das Glas.
- Es wird nicht geschlürft, geschmatzt oder gerülpst.
- Wer fertig ist, wartet leise bis die anderen auch (weitestgehend) fertig sind.
- Wir suchen mit dem Auge ein Stück Obst vom Teller aus und fassen auch nur dieses an.

Dies sind viele Regeln, doch ohne Regeln funktioniert eine Gemeinschaft nicht. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie dazu beitragen, dass Ihr Kind diese Regeln verinnerlicht. So können alle Kinder eine schöne Mahlzeit im Kindergarten erleben.

### **12.30-13.00 Uhr Mittagsruhe**

Nach dem Essen gehen alle Kinder die Hände und den Mund waschen. Danach findet eine Mittagsruhe statt. Diese kann ganz unterschiedlich von den Fachkräften gestaltet werden und richtet sich auch nach den Bedürfnissen der Gruppe.

Es wird eine entspannte Lese-Runde gemacht, ein Hörbuch gehört, ein Kreisspiel gespielt oder eine ruhige Beschäftigung am Tisch angeboten.

Die Mittagsruhe soll allen dazu dienen, sich etwas auszuruhen vom Vormittag und noch mal etwas Kraft zu tanken für die letzten Stunden. Außerdem tut es den Ohren gut, wenn der Lärmpegel mal gesenkt wird.

### Der Nachmittag

### **13.00-14.00 Uhr Freispiel & Ausklang**

Da ab 13.00 Uhr die nächste Abhol-Phase beginnt, werden nun keine Gemeinschaftsaktionen mehr angeboten. Für gezielte Angebote fehlt vielen Kinder schon die Konzentration. Vereinzelt erledigen einige Kinder angefangene Angebote zu Ende.

Auch ein Besuch in der Nachbargruppe ist, in Absprache mit den Fachkräften und der anderen Gruppe, möglich.

Nach und nach werden die Kinder von ihren Eltern/Sorgeberechtigten abgeholt. **Beim Abholen gilt es dann, die Aufsichtspflicht wieder ordnungsgemäß an sich zu nehmen. Bitte verabschieden Sie sich hierzu mit Ihrem Kind bei einer Fachkraft!**

### **14.00-15.00 Uhr Spätdienst**

Maximal 25 Kinder verbleiben nun noch im Kindergarten. Diese Kinder werden überwiegend draußen auf dem Außengelände betreut. Anderenfalls treffen sich alle gemeinsam in einem Gruppenraum. Es werden nur noch Kleinigkeiten ausgeräumt, Sachen die schnell eingeräumt sind, wenn die Eltern/Sorgeberechtigten dann da sind.

Trotz vieler Regeln und festen Abläufen gibt es Gelegenheiten zur Partizipation. Das bedeutet, dass die Kinder die Möglichkeit der Selbstbestimmung haben und an Entscheidung im Kindergarten/in der Gruppe teilhaben können: Was spiele ich? Wo spiele ich? Es können Spiele, Lieder, Bücher ausgesucht werden in den jeweiligen Situationen. Auch in der Findung der Projektthemen werden die Kinder immer wieder einbezogen. Während der Projekte können oftmals passende Materialien mitgebracht werden. Auch Ideen der Kinder finden immer wieder Berücksichtigung innerhalb eines Projektes.

## 11. Der Wochenplan

WOCHENPLAN				
MO	DI	MI	DO	FR
1x im Monat Waldtag	Sprachförderung WUPPI (für Vorschulkinder)	1.Mi im Monat: SPIELZEUGTAG  MÜSLITAG	Vorschularbeit	
2x im Monat Vorleserin		Turnen für Gruppe A		Turnen für Gruppe B

### Der Waldtag

Am Waldtag gehen aus jeder Gruppe, je eine Fachkraft und max. 7 Kinder in den Wald. Die Kinder können sich im Morgenkreis für den Waldtag melden. Wer wettergerechte Kleidung dabei hat, kann mitkommen. Durch eine Liste, die die Fachkräfte führen, wird sichergestellt, dass jeder die Chance hat, mal dran zu kommen.

### Die Vorlesepatin

Unsere ehrenamtliche Vorleserin, Frau Steinhilber, kommt ungefähr alle 14 Tage zu uns und liest 4 Kindern (2 aus jeder Gruppe) ein paar Bilderbücher vor. Auch hierzu führen die Fachkräfte eine Liste um sicherzustellen, dass jeder mal an der Reihe ist. Informationen zur Sprachförderung entnehmen Sie bitte Punkt 9.

### Der Spielzeugtag

Immer am ersten Mittwoch im Monat dürfen die Kinder von zu Hause ein Spielzeug zum Zeigen und Spielen mitbringen. Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind selber dafür zuständig ist, dass das Spielzeug wieder unversehrt nach Hause kommt. Wir übernehmen keine Haftung. Außerdem bitten wir Sie, Batterien zu entnehmen oder nur Spielzeuge mitzugeben, die keine Geräusche machen. Der Geräuschpegel im Kindergarten ist bei bis zu 25 Kindern in der Gruppe schon laut genug.

**Trillerpfeifen oder ähnlich klingende Instrumente/Spielzeuge mit in den Kindergarten zu bringen sind absolut untersagt!** Das Geräusch der Trillerpfeife signalisiert hier im Kindergarten „Feuer! Es brennt!“ Dann müssen alle Kinder sofort das Gebäude verlassen und sich draußen

auf dem Außengelände an ihren zugewiesenen Sammelpunkten treffen. Wir üben dieses Vorgehen immer wieder und hoffen, dass es nie ein Ernstfall wird. Ein Spielzeug dieser Art würde Chaos und Panik verursachen!

### Der Müslitag

Müslitag bedeutet, dass wir mittwochs verschiedene Sorten Müsli anbieten. Wer davon essen möchte, kann das gerne tun. Es kann aber auch das eigene, von zu Hause mitgebrachte Frühstück gegessen werden.

### Das Turnen

Wann welche Gruppe turnt, entnehmen Sie bitte den Wochenplänen an der Pinnwand vor der Gruppe Ihres Kindes.

Nach Bedarf kann Ihr Kind bereits in sportlicher Kleidung in den Kindergarten kommen oder Sportbekleidung mitbringen bzw. im Wechselbeutel lagern. Die Sachen werden dann kurz vor dem Turnen angezogen. Die Gruppe geht gemeinsam oder in Kleingruppen, je nach Planung der Fachkräfte in unseren Bewegungsraum. Dort gibt es viele Möglichkeiten den Vormittag zu verbringen. Teilweise werden Spiele angeleitet oder auch Bewegungsstationen aufgebaut.

### Die Vorschularbeit

Vorschularbeit findet für die Vorschulkinder statt. Jede Woche übernimmt eine andere Fachkraft das Angebot, welches etwas herausfordernder ist, als die üblichen Aufgaben in der Gruppe. So sollen die Kinder das letzte Jahr vor dem Schuleintritt noch mal intensiver auf die Schule vorbereitet werden. Durch die wechselnde Personalstruktur können sich die Fachkräfte im Team vielschichtig über den Entwicklungsstand der Kinder austauschen. Das umfangreiche Ergebnis wird Ihnen spätestens bei den jährlichen Elterngesprächen mitgeteilt. Bei dringendem Handlungsbedarf suchen die Fachkräfte bereits vorher das Gespräch mit Ihnen.

## **12. *Besondere Tage in unserem Kindergarten***

Das Kindergartenjahr bringt über die normale Alltagsstruktur hinaus immer wieder ein paar besondere Tage und Highlights mit sich:

### Geburtstage

... sind für Kinder etwas ganz Besonderes. Daher feiern wir den Geburtstag jedes Kindes in der Gruppe. Das bedeutet, dass das Geburtstagskind ein besonderes Essen für die Kinder mitbringt z.B. Muffins, Kuchen oder eine Süßigkeit. Obst oder Gemüse ist natürlich auch möglich.

Das Kind darf auf dem Geburtstagsthron sitzen und bekommt, wenn es mag, eine Krone. Es gibt ein kleines Geschenk und Kerzen dürfen ausgepustet werden. Das Kind darf von seinem bereits aufregenden Tag und den ersten Geschenken berichten. Des Weiteren darf es sich ein Spiel oder ein Lied wünschen, welches die Gruppe dann im Kreis zusammen singt/spielt. Es darf sich außerdem ein Guten-Morgen-Lied und einen Tischspruch wünschen.

So steht das Geburtstagskind ganz im Mittelpunkt des Tages. Den meisten Kindern gefällt das sehr gut. Das Programm kann aber auch abgekürzt werden, wenn die Fachkräfte merken, dass sich ein Kind nicht wohl fühlt mit der Situation.

Sollte Ihr Kind am Wochenende Geburtstag haben, wird der Geburtstag nach Absprache zeitnah nachgefeiert.

### Dorf- & Kulturtage

... finden alle 2 Jahre Anfang September statt. Dies ist eine Veranstaltung der Gemeinde Thomasburg, an der der Kindergarten an einem der 3 Tage mitwirkt. Das Fachpersonal ist dort mit einer Spieleaktion oder einem anderen Angebot für Kinder vertreten. Alle Kindergartenfamilien, wie auch alle anderen Familien der Gemeinde sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen und einen schönen Tag im Dorf zu verbringen.

Genauere Termine und Angebote entnehmen Sie der DorfApp oder dem Flyer, den die Gemeinde verteilt und aushängt.

### Lebendiger Adventskalender

... ist eine Aktion der Kirchengemeinde Thomasburg. Alle Bürger können zwischen dem 01. und 23. Dezember ihre Tür öffnen, um am Abend gemeinschaftlich einen Punsch zu trinken und zu singen.

Auch der Kindergarten Thomasburg beteiligt sich an dieser Aktion. Alle Bürger, sowie die Familienangehörigen der Kindergartenkinder sind herzlich eingeladen, in den Kindergarten zu kommen. Wir starten jedoch innerhalb unserer Betreuungszeit, nicht wie eigentlich üblich am Abend. Die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Programm, welches überall in der Gemeinde ausgehängt wird.

Für diesen besonderen Tag üben die Fachkräfte zusammen mit den Kindern Lieder, Gedichte oder andere kleine Geschichten ein, welche dann aufgeführt werden. Es ist immer wieder lohnenswert vorbei zu kommen. Im Anschluss gibt es alkoholfreien Punsch und Kekse.

### Fasching

... ist *die* Party! Den meisten Kindern bereitet dieser Tag sehr viel Freude. Nach Belieben können die Kinder verkleidet und geschminkt in den Kindergarten kommen. Auch Kinder ohne Kostüm sind an diesem Tag natürlich willkommen.

Wir spielen Partyspiele, tanzen und es gibt zum Frühstück ganz verrückte Sachen wie Gummibärchen, Frikadellen, Schokopudding. Ausnahmsweise! Alle Kinder dürfen sich frei im Haus bewegen, da gruppenübergreifende Angebote stattfinden.

Im Kindergarten Thomasburg feiern wir bereits am Freitag vor Rosenmontag. Dies hat sich über die Jahre bewährt, da sich Klein & Groß nach der bunten Sause dann am Wochenende gut erholen können.

Für jüngere Kinder ist dieser Tag teilweise sehr wuselig und erschlagend. Daher empfehlen wir allen Eltern, Ihr Kind früher als üblicherweise, an diesem Tag abzuholen.

Genauere Informationen zu dem Ablauf vom Faschingsfest erhalten Sie kurz vorher durch Aushänge oder einen Elternbrief.

### Fotograf

Einmal im Jahr engagieren wir einen Fotografen, der sowohl Gruppenfotos macht, als auch Portraits von Ihrem Kind. Über den genauen Termin werden Sie durch einen Aushang informiert. Die fertigen Bilder können Sie meistens online einsehen und auch dort selbstständig bestellen. Die anfallenden Kosten, für die ausgewählten Fotos trägt jede Familie selber.

### Theater

Wir versuchen einmal im Jahr ein Puppentheater oder etwas Ähnliches zu buchen. Die Künstler kommen dann in den Kindergarten und präsentieren allen Kindern ihr Stück.

Die anfallenden Kosten übernimmt oftmals der Förderverein *Frische Briese e. V.*, der gerne kulturelle und bildende Aktionen unterstützt. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung, andernfalls wäre es schwierig, diese besonderen Ereignisse finanzieren zu können.

### Wunschtage

... sind ein Alleinstellungsmerkmal des Kindergartens in Thomasburg und läutet das Ende der Kindergartenzeit ein.

Zwischen April und Juni darf jedes Vorschulkind bzw. dessen Eltern/Sorgeberechtigten an einem Tag einen ganz besonderen Kindertag gestalten. Das Vorschulkind darf sich etwas wünschen, was es mit seiner gesamten Kindergartengruppe zum Schluss noch mal machen möchte. Die Wunschtage sind also ein individueller Abschluss, der Ihrem Kind hoffentlich noch lange in Erinnerung bleibt.

Sie können z.B. eine Schatzsuche durch Thomasburg, ein Picknick im Wald oder einen Besuch zu Hause im Garten organisieren. Vielleicht haben Sie auch besondere Fähigkeiten oder Ihr Job hilft bei der Ideenfindung.

Aus personellen und versicherungstechnischen Gründen finden keine Radtouren, Schwimmbadausflüge oder Übernachtungen statt!

An dem Wunschtage nehmen dann Ihr Kind, mindestens ein Elternteil/Sorgeberechtigter als Veranstalter, alle Kinder aus der Gruppe Ihres Kindes, sowie die Erzieherinnen der Gruppe zur Unterstützung und Beaufsichtigung teil.

Umfangreiche Informationen erhalten Sie auf dem Elternabend, welchen wir alle 2 Jahre für die beiden betreffenden Jahrgänge abhalten. Es folgt eine detaillierte Terminabstimmung.

### Schulkinderausflug

... findet zwischen Mai und Juli statt. An diesem Tag planen die Fachkräfte einen größeren Ausflug bestehend aus Bildung & Spiel. Wohin es geht, ist meistens eine Überraschung.

Wann der Ausflug stattfindet, was mitzubringen ist und welche Kosten abgedeckt werden müssen erfahren sie kurz vorher durch einen Elternbrief.

Für alle anderen Kinder, die nicht an dem Ausflug teilnehmen ist aufgrund des Personalstandes dann die Einrichtung geschlossen.

#### Verabschiedung & Rausschmiss

Irgendwann ist die Kindergartenzeit vorbei. Der Tag, der noch vor 3 Jahren in weiter Ferne lag, ist gekommen.

Ein weinendes und ein lachendes Auge begleiten uns an diesem Tag, den wir nochmal ganz besonders schön in unserer Einrichtung beenden wollen.

Hierfür bringen die Vorschulkinder ein Frühstück für die ganze Gruppen mit. Auch hier sind ausnahmsweise die ungesunden Sachen wie z.B. Kuchen erlaubt.

Gegen 14.00 Uhr begleiten die Kinder und Fachkräfte die Vorschulkinder aus dem Kindergarten und übergeben den Eltern/Sorgeberechtigten Ihre zukünftigen Schulkinder. – Bitte planen Sie für die Verabschiedung Ihres Kindes frühzeitig ein, an diesem Tag eventuell früher als üblich im Kindergarten zu sein. Es wäre schön, wenn Ihr Kind beim „Rausschmiss“ an der Tür von Ihnen in Empfang genommen wird.

Der Tag der Verabschiedung richtet sich nach den Sommerferien. Der letzte Schultag ist der Tag an dem wir unsere Vorschulkinder verabschieden.

Auch wenn danach der Kindergarten noch geöffnet hat und die Kinder noch einen Anspruch auf die Betreuung haben, ist dies der festgelegte Tag. So ist eine Verabschiedung in der Gruppengemeinschaft möglich, bevor die ersten Kinder bereits in die Sommerferien gehen.

#### Feiertage

In unserem Kindergarten findet manch ein Feiertage anklang, auch wenn wir kein kirchlicher Kindergarten sind. Da aber viele Feiertage auf kirchliche Geschichten zurückzuführen sind, thematisieren wir diese kurz mit den Kindern. Dazu gehört Ostern mit der Auferstehung, Weihnachten und der Reformationstag. Auch wenn letzterer eher als Halloween bei den Kindern in aller Munde ist.

Weitere Termin, die sich im Laufe eines Kindergartenjahres ergeben wie der Besuch der Zahnärztin, der Fotograf, eine Theateraufführung oder auch ein 1. Hilfe-Kurs für Vorschulkinder entnehmen Sie bitte den Aushängen.

### **13. Das Kinderschutzkonzept** (Kurzfassung)

Kleine Kinder brauchen große Aufmerksamkeit!

Wir, das Team vom Kindergarten Thomasburg, sind uns unserer Verantwortung beim Schutz von Kindern vor psychischer, sexualisierter und physischer Gewalt bewusst. Wir verstehen unsere pädagogische Arbeit, die die Entwicklung einer eigenen Identität der Kinder unterstützt, als Prävention, durch die sie sich selbst schützen lernen.

Dabei ist die Orientierung an den Grundrechten der Kinder und die Berücksichtigung von kindlichen Bedürfnissen elementar und handlungsleitend.

Unter Beteiligung der Mitarbeitenden wurde dieser Verhaltenskodex entwickelt, der einen achtsamen, grenzwahrenden Umgang mit Kindern und im Team untereinander sicherstellen soll und die Verfahrenswege bei Verdacht auf Grenzverletzungen regelt.

Diese Dienstanweisung gilt für alle Fachkräfte, Mitarbeitende (wie z.B. Küchenkraft, Hausmeister, Gärtnerin, Reinigungskraft, ...) Ehrenamtliche, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, sowie Freiwillige in unserer Einrichtung.

Wertschätzendes und respektvolles Verhalten:

- Wir begrüßen und verabschieden jedes Kind und seine Begleitung. Körperkontakt nehmen wir dabei nur auf Wunsch auf.
- Wir sprechen Kinder mit ihrem (gewünschten) Namen an. Kosenamen oder verbale Zuschreibungen (Mäuschen, Räuber, Prinzessin...) vermeiden wir.
- Unser Umgangston, Mimik und Gestik sind jederzeit angemessen und konstruktiv.
- Wir verzichten auf Sarkasmus und setzen Ironie nur entwicklungsgerecht und wertschätzend ein.
- Wir nehmen jedes Kind individuell wahr und respektieren seine Eigenheiten, Bedürfnisse und Interessen.

Konflikte der Kinder untereinander:

- Wir erarbeiten mit den Kindern Regeln für das Zusammenleben im Kindergarten und fördern deren Einhaltung.
- Bei Streit unter Kindern bieten wir uns situationsorientiert als aktive befriedende Begleitung an und leiten sie zu einer eigenen Konfliktlösung an.
- Wir schützen die Kinder vor körperlichen Übergriffen untereinander und ermutigen sie, „Stopp“ zu sagen.
- Wenn wir eingreifen, bleiben wir unvoreingenommen.
- Wir verzichten auf Abwertung eines Kindes und kritisieren ausschließlich das Verhalten, nicht das Kind selbst.

Grenzen achten:

- Wir bieten Kindern Körperkontakt an, soweit es der Situation angemessen erscheint, von ihnen gewünscht wird und unsere eigenen Grenzen nicht überschreitet.
- Wir küssen Kinder nicht und lassen uns nicht küssen.
- Signale des Unwohlbefindens eines Kindes nehmen wir achtsam wahr und sprechen sie an.
- Wir fördern die Selbstwahrnehmung der Kinder für ihre Gefühle und den eigenen Körper. Sie dürfen ihre individuellen (körperlichen) Grenzen zum Ausdruck bringen.

Gewaltprävention:

*„Die Gewaltprävention in Kitas ist ein wichtiger Ansatz, um Kindern und Familien frühzeitig zu helfen und abweichenden Entwicklungen vorzubeugen.“*

(Zitat Element-i, <https://www.element-i.de/magazin/gewaltpraevention-in-kitas/#:~:text=Die%20folgenden%20sechs%20Aspekte%20geben,Gugel%202014%2C%20S.> , Abruf 13.07.2023)

Die häufigste Art der Gewalt stellen wir im Umgang unter den Kindern fest. Immer wieder kommt es im Kindergartenalltag zu Konfliktsituationen unter Kinder. Um diese ohne Gewalt zu bewältigen, haben die pädagogischen Fachkräfte zusammen mit den Kindern verschiedene Regeln für das Miteinander erarbeitet.

- Wir verletzen niemanden, denn hauen, beißen, kratzen, treten, kneifen, schupsen ist verboten.
- Wir spucken nichts und niemanden an.
- Wir schreien uns nicht an.
- Wir erpressen niemanden.
- Wir machen nichts von anderen kaputt oder nehmen etwas weg.
- Wir teilen.
- Wir helfen uns gegenseitig. Wenn wir nicht selber helfen können, holen wir Hilfe von einem Erwachsenen.
- Wir sagen Bitte & Danke, weil wir freundlich sind.
- Wenn jemand STOPP, NEIN oder AUA sagt hören wir auf.

Diese Regeln gelten unter den Kindern, aber auch zwischen Kind und Fachkraft. Das wiederholte Aufgreifen der Regeln soll eine Vorsorgemaßnahme sein, um gewalttätige Situationen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Mit den erarbeiteten Regeln wollen wir ein angenehmes Miteinander gewähren und eine vertrauensvolle Umgebung schaffen. Eine vertrauensvolle Umgebung kann so zu einem sicheren Ort werden, in dem Kinder sich wohlfühlen, lernen und wachsen können und sich trauen in schwierigen Situationen Hilfe zu suchen bzw. anzunehmen.

Wir wollen den Kindern in unserer Einrichtung ein gutes Vorbild sein, wie wir Konflikte lösen. Gewalt ist keine Lösung!

## 14. Das Sexualpädagogisches Konzept

*„Der positive Umgang mit Sexualität und Körperlichkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsentwicklung von Kindern und stärkt ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.“*

*(Zitat „Kindergarten heute“ Ausgabe 2005)*

Schon in den *ersten* Jahren wird hierfür der Grundstein gelegt. In unserer Einrichtung begegnen wir diesem Thema offen. Jedoch sind uns als pädagogische Fachkräfte auch Grenzen gesetzt, da dieses sensible Thema jede Familie für sich anders aufgreift. Wir legen in unserer Einrichtung Wert darauf:

- dass die *Kinder* ihren eigenen Körper selbstständig erkunden dürfen. Fragen werden zugelassen und in einer angemessenen, kindlichen, aber ernsten Art behandelt. (z.B. „Wie kommt der Pipi aus mir raus?“)
- So *werden* die Geschlechtsteile mit den Begriffen „Scheide“ und „Penis“ betitelt. Verniedlichungen und neudeutsche Umschreibungen werden nicht benutzt.
- Der Unterschied zwischen den Geschlechtern wird immer wieder aufgegriffen und thematisiert. Es soll kein Tabu darstellen.
- Die Kinder dürfen Doktor/Arzt/Krankenhaus, etc. spielen, jedoch bleibt jedes Kind dabei angezogen. Es werden keine Spielzeuge (aus dem Arztkoffer) in Körperöffnungen gesteckt, weder bei sich selbst noch bei anderen.
- Wir berühren die Kinder nicht im Intimbereich oder am Po. Ausnahme ist die Hilfestellung auf der Toilette, wenn eine Fachkraft einem Kind den Po abwischt. Dabei achten wir darauf, den notwendigen Bedarf an Berührungskontakt einzuhalten. Sollte das Kind lieber von einer anderen Erzieherin Hilfe annehmen wollen, berücksichtigen wir dies. Gleiches gilt für die Wickelsituation. Die Wickelsituation lässt sich, besonders bei einem Kind, welches bis zum Nachmittag betreut wird, nicht vermeiden. Das Kindeswohl wäre gefährdet, wenn ein Kind den ganzen Kindergarten tag lang keine frische Windel bekommt. Sollte das Kind sich nicht in der Einrichtung wickeln lassen, sind die Eltern/Sorgeberechtigten in der Verantwortung und in der Fürsorgepflicht, sich auch während der Betreuungszeit um das Wickeln und die Hygiene ihres Kindes zu kümmern.
- Fragen wie z.B. ob ein Mädchen ein Mädchen heiraten darf, beantworten wir wahrheitsgemäß und zeigen die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie sich Paare zusammenfinden könnten.
- Die Frage „Wo kommen die Babys her“ wird jedoch eher oberflächlich von uns beantwortet, da Intimität unter Erwachsenen, bzw. Geschlechtsverkehr in diesem Alter kein notwendiges Wissen für Kinder zwischen 3-6 Jahren ist.
- Die Angestellten des Kindergartens, küssen die Kinder nicht. Sie lassen sich auch nicht küssen.
- Wenn Kinder andere Kinder küssen, beobachten wir das Verhalten. Wir thematisieren dies mit den betreffenden Kindern. Wer sich nicht küssen lassen will, darf nein sagen. Das Nein muss von dem anderen Kind akzeptiert werden. Jedes Kind darf selber entscheiden, ob es sich in dieser Situation wohlfühlt.

## 15. Das Feedbackmanagement

... ist Ihnen vielleicht unter dem Begriff „Beschwerdemanagement“ bekannt. Wir wollen Sie jedoch nicht zum „Meckern“ einladen, viel mehr zu einem konstruktiven Austausch bei begründeten Unzufriedenheiten, aber eben auch gerne zu positiven Äußerungen.

Wir wollen Sie als Eltern und Sorgeberechtigte gleichermaßen, wie auch die Kinder hierbei anhören.

für Kinder

*„Kindliche Beschwerden zu erkennen und adäquat zu bearbeiten setzt eine partizipative Haltung von Fachkräften voraus. Kindliche Beschwerden sind Ausdruck eines Veränderungswunsches der Kinder und können je nach Alter und Entwicklungsstand auf verschiedenen Wegen geäußert werden. Neben verbal geäußerten Wünschen, Bedürfnissen und Kritik, äußern Kinder sich auch nonverbal, indem sie sich zum Beispiel verweigern, Wutanfälle bekommen oder sich in sich selbst zurückziehen. Erzieher\*innen sind gefragt, feinfühlig und sensibel die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten der einzelnen Kinder in den Blick zu nehmen. Das erfordert die Bereitschaft die Kinder ernst zu nehmen und angemessen auf sie einzugehen. Neben engagierten und fortgebildeten Fachkräften braucht es hierfür auch strukturelle Voraussetzungen wie Zeit und einen guten Betreuungsschlüssel.“*

(Zitat: Save the Children, [https://www.savethechildren.de/informieren/einsatzorte/deutschland/bildung/kinderleicht-kinderstark/beschwerdekultur/?gclid=EAlalQobChMik7OroYuJgAMVh5JoCR1X3ANfEAAAYiAAAEglr8fD\\_BwE](https://www.savethechildren.de/informieren/einsatzorte/deutschland/bildung/kinderleicht-kinderstark/beschwerdekultur/?gclid=EAlalQobChMik7OroYuJgAMVh5JoCR1X3ANfEAAAYiAAAEglr8fD_BwE)  
\* Stand: 13.07.2023)

Somit *versuchen* wir in ruhigen Situationen, abseits der gesamten Kindergruppen mit einem Kind, welches sich beschweren möchte, ins Gespräch zu kommen. Wir hören zu. Möglicherweise hat das Kind eine Idee, wie man die problematische Situation verändern könnte. Wir erklären, warum vielleicht manche Regeln eingehalten werden müssen. Wir bieten Kompromisse an. Je nach Situation ermutigen wir die Kinder, sich doch auf einige notwendige Situationen einzulassen oder den Kompromiss auszuprobieren.

Es werden nach Projekten oder besonderen Ereignissen (z.B. Faschingsparty, Theateraufführung, ...) Erzählrunden indiziert mit Fragen wie: Hat es euch gefallen? Was fandest du besonders toll? Was war nicht so gut? Jedes Kind kann sich an dieser Runde beteiligen und seine Eindrücke schildern. Auch weiterführende Angebote wie ein Bild zu dem Ereignis zu malen können Kindern eine Ausdrucksmöglichkeit bieten.

Teilweise erreichen uns auch über Eltern/Sorgeberechtigte Beschwerden der Kinder. Wir greifen dann im Laufe des Tages das Thema noch einmal auf und sprechen mit dem Kind. Hierbei ist es wichtig, dass wir keinen Vorwurf an das Kind herantragen. Viel mehr wollen wir das Vertrauen zu uns Fachkräften verdeutlichen. Die Kinder können und sollen uns in/nach unangenehmen Momenten ansprechen können und Hilfestellung erhalten sich zu verteidigen bzw. eine Lösung zu finden.

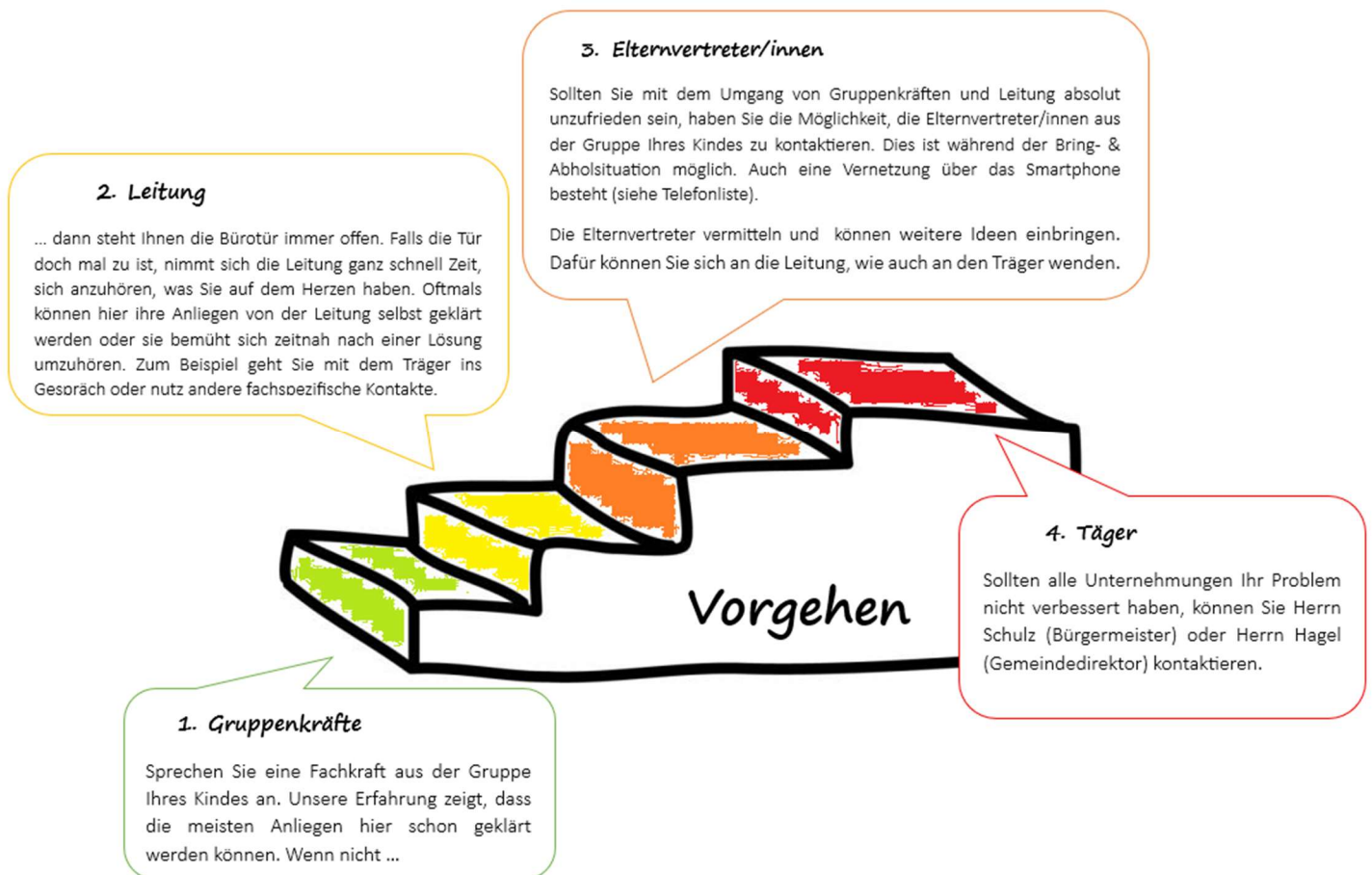
Das Feedbackmanagement soll dazu dienen, dass Ihr Kind lernt, dass seine Meinung gehört und ernst genommen wird.

für Eltern/Sorgeberechtigte

Sollten Sie ein Anliegen haben, sprechen Sie uns gerne zeitnah an. Das Ansammeln von Unzufriedenheiten ist nicht förderlich für die Zusammenarbeit.

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Anliegen sich oft schon in einem kurzen Gespräch aufklären. Daher sprechen Sie gerne erst einmal die Gruppenerzieherinnen Ihres Kindes an. Sollten die pädagogischen Fachkräfte Ihnen nicht helfen können, steht Ihnen die Tür zum Büro jederzeit offen. Sollte die Leitung dort nicht aufzufinden sein, ist sie möglicherweise im Gruppendienst eingebunden. Doch auch dann ist es möglich, ein kurzes Gespräch zu führen. Anderenfalls sind alle pädagogischen Fachkräfte bemüht Gesprächstermine zu vereinbaren.

Sollte trotz all unserer Bemühen Ihr Anliegen nicht ausreichend behandelt worden sein, können Sie sich im nächsten Schritt an die Elternvertreter Ihrer Gruppe wenden. Diese können Sie in ihrem Anliegen beraten oder zwischen Ihnen und dem Kindergarten vermitteln. Sollte auch dies nicht helfen, können Sie sich in der nächsten Instanz an unseren Gemeindedirektor wenden. Ggf. würde dann ein gemeinsames Gespräch mit Kindergarten, Träger und Elternteil/Sorgeberechtigten vereinbart werden.



## 16. Teamarbeit & Zusammenarbeit

Wichtig für einen gut laufenden Kindergarten ist eine gute Zusammenarbeit unter den pädagogischen Fachkräften. Der Schlüssel einer guten Zusammenarbeit liegt im gemeinsamen Konsens. Um diesen zu finden, gibt es verschiedene Arbeitsprozesse:

Die pädagogischen Fachkräfte einer Gruppe bilden ein **Kleinteam**. Sie besprechen sich gemeinsam zu Projekten, Kindern, Förderbedarfen und **weiteren** Anliegen innerhalb der Gruppe. Diese Vorbereitungszeit ist zusätzliche Zeit, welche außerhalb der Betreuungszeit stattfindet.

Das **Großteam**, also alle pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens treffen sich wöchentlich zur Dienstbesprechung nach der Betreuungszeit. Es werden organisatorische Anliegen, aber auch pädagogische Themen ausgetauscht, geplant und gegenseitig vermittelt.

Außerhalb des Kindergartens arbeiten wir eng mit der **Samtgemeinde Ostheide** zusammen. Zum einen liegt dort unsere Verwaltung, so wie der Sitz unseres Gemeindedirektors. Dieser steht im engen Austausch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Thomasburg. Zusammen bilden sie so die Trägerschaft für den Kindergarten Thomasburg.

Zum anderen gibt es eine Vielzahl von Kinderkrippen und Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Ostheide. Regelmäßig treffen sich die Leitungskräfte der Samtgemeinde Ostheide und die Leitungskräfte aus den direkten Nachbargemeinden zum Austausch.

Auch mit den **örtlichen Grundschulen** gibt es eine Zusammenarbeit. Da die Kinder der Gemeinde Thomasburg je nach Ortsteil entsprechend in Neetze oder Barendorf eingeschult werden, gibt es einen Austausch mit beiden Schulen. Dies soll Ihrem Kind einen möglichst problemlosen Übergang vom Kindergarten zur Schule ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen gestaltet sich unterschiedlich. Der Umfang ist aber in etwa derselbe.

Es gibt verschiedene Aktionen kurz vor der Einschulung für die betreffenden Kinder. Die Schule und auch der Unterricht können besucht werden. Es finden Elternabende zur Information statt.

Des Weiteren findet ein Austausch zwischen Lehrern und Erzieherinnen statt. In diesen Gesprächen können wir auf die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes hinweisen. So können die Lehrerinnen eine Klasseneinteilung vornehmen und sich schon auf die neuen Kinder vorbereiten.

Kurze Zeit nach der Einschulung findet dann noch ein weiteres Gespräch statt. Hier erfahren die pädagogischen Fachkräfte wie sich die Thomasburger Kinder im Schulsystem eingefunden haben. Diese Informationen zeigen uns auf, wie gut unsere Vorbereitung auf die Schule war bzw. was wir im nächsten Jahr verbessern sollten.

Wir arbeiten immer wieder mit verschiedenen **externen Fachkräften und Beratungsstellen** zusammen, um Hilfestellungen im Umgang mit einem einzelnen Kind zu erhalten oder auch um Sie bei Bedarf gut informieren zu können. Zum Beispiel arbeiten wir mit der Erziehungsberatungsstelle Lüneburg, KICK Ostheide, dem Sprachheilkindergarten Neu Jürgenstorf/Lüneburg, der Fachberatung des Landkreises, dem Gesundheitsamt, dem Jugend- und Sozialamt, der Polizei und verschiedenen Ärzten oder Therapeuten zusammen.

Dieser Austausch dient der Verbesserung unsere Arbeit, ebenso wie es Ihnen und Ihrem Kind helfen soll, sich weiter zu entwickeln. Jede Hilfsmaßnahme die wir empfehlen beabsichtigt einen positiven Fortschritt.

Und dann ist der Kindergarten auch Ausbildungsplatz. Deshalb ist eine Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen bzw. der **Berufsschule** unabdingbar. Unsere Praktikantinnen und Praktikanten von heute sind die möglichen Kolleginnen **und Kollegen** von morgen. Deshalb bieten wir ihnen bestmögliche Betreuung, d.h. Begleitung bei Vorbereitung und Durchführung von Angeboten und anschließender Reflektion, die Möglichkeit an Elterngesprächen teilzunehmen und die Erfahrung aus Erfolgen und auch Fehlern zu lernen. Gern bieten wir auch Plätze für ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Einrichtung an.

## 17. Schlusswort

Liebe Eltern & Sorgeberechtigte,

ich bedanke mich für Ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit und freue mich, im Sinne Ihres Kindes, auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Sollten Sie zu dieser Konzeptzision Fragen haben, stehen Ihnen alle pädagogischen Fachkräfte gerne zur Verfügung. Durch unseren gemeinsamen Arbeitsprozess ist unsere pädagogische Handlungslinie aufeinander abgestimmt. Jede Fachkraft kann Ihnen daher Auskunft zu unserer Arbeit geben.

Möglicherweise treffen einzelne Aussagen in dieser Ausgabe nicht mehr zu, dass liegt dann an der fortlaufenden Veränderung in Politik, Gemeinde und Gesellschaft, wie auch neuen pädagogischen Studien. Rahmenbedingungen ändern sich, ebenso wie auch das pädagogische Handeln.

Ohne Veränderungen würden wir stillstehen. Das ist kaum vorstellbar in unserem Arbeitsfeld, in dem wir Kinder beim geistigen und körperlichen Wachsen unterstützen. Ohne Veränderung könnten wir unsere Arbeit gar nicht gerecht werden. Individualität würde auf der Strecke bleiben.

Trotz dessen halten wir an grundsätzlichen Strukturen und Ritualen fest, denn dies bedeutet Sicherheit und Halt für Kinder, Eltern/Sorgeberechtigten, aber auch für das Personal.

Wir sind bemüht unsere Arbeit so transparent wie möglich darzustellen, damit Sie nachvollziehen können, warum wir so arbeiten bzw. was hier mit ihrem Kind passiert.

Sollte dennoch Unklarheiten bestehen, fragen Sie bitte nach. Wir freuen uns immer über einen engen und offenen Austausch. Davon können alle profitieren.

Im Namen des Kindergarten-Teams

Liebe Grüße

Ninette Harms  
(Kindergartenleitung)

